

Wichtiges in Kürze

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 16.12.2015

Haushaltssatzung 2016

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
bevor ich in meine Einführung zu diesem Tagesordnungspunkt starte, möchte ich Herrn Steidle meinen persönlichen Dank für seinen Einsatz im Hinblick auf die Erstellung des nun vorliegenden Haushaltsplans aussprechen.
Unsere Bilanzen, die der Gemeinde Täferrot sind bei ihm in sehr guten Händen.

Seit meinem Amtsantritt im April ist die Zeit wie im Flug vergangen. Es gab ereignisreiche, interessante und auch teilweise intensive Zeiten. Letztlich kann ich heute feststellen, dass wir im gemeinsamen Schulterschluss viel erreicht bzw. auf den Weg gebracht haben und darüber freue ich mich.

Zweifellos hat der Kindergarten, was die zeitliche Inanspruchnahme angeht, einen Schwerpunkt in den vergangenen Monaten gesetzt. Dieses gut eine Million Euro teure Bauwerk vervollständigt das Bildungszentrum im Ort. Die Fertigstellung hat unter der Leitung von Architekt Jochen Hermann aus Lorch noch schneller geklappt, als es der ohnehin ehrgeizige Zeitplan vorgesehen hatte. Ein durch die Verwaltung gestellter weiterer Zuschussantrag wurde positiv beschieden, was uns einen – im Haushalt nicht geplanten Zuschuss in Höhe von 48.000 Euro bescherte. Gedanken über eine Verwendung dieser zusätzlichen Mittel brauchen wir uns jedoch nicht zu machen, da diese vollumfänglich benötigt werden, um die im Rahmen der Maßnahme angefallenen Mehrkosten zu kompensieren. Hierauf kann näher eingegangen werden, sobald die Schlussabrechnung fertiggestellt ist.

Neben dem Bauwerk war die Beschaffung der für den Betrieb notwendigen Ausstattung ein weiteres bedeutendes Thema im ablaufenden Jahr. Nach intensiven Abstimmungen mit allen Beteiligten wurde – so meine Meinung – ein guter, fairer Modus gefunden.

Mit dem neuen Kindergarten wurde zweifellos ein Akzent gesetzt, der positiv über die Gemeindegrenzen hinaus strahlt. Dies zeigt sich auch an den Anmeldezahlen: Betreuungsplätze im Täferroter Kindergarten Rottalwichtel sind gefragt. Nach heutigem Stand rechnen wir mit einer vollen Auslastung – für einige Monate ab Februar 2016 sogar mit einer Überbelegung.

Das Team der Erzieherinnen um die Leiterin Conny Binder gibt täglich ihr Bestes, zum Wohle der Kinder, die in dieser Einrichtung betreut und gefördert werden.

Hierfür gebührt ihnen unser großer Dank.

Auch möchte ich das im Sommer 2015 in ehrenamtlicher Weise erbaute Buswartehäuschen am Bildungszentrum nicht unerwähnt lassen. Eine zweifellos große Verbesserung der Situation für wartende Fahrgäste, darunter überwiegend Kinder.

Der Schulbauernhof feierte in diesem Oktober sein einjähriges Bestehen – und um den Fortbestand mache ich mir dank des großen und ehrenamtlichen Engagements um diese Einrichtung keine Sorgen. Zweifellos ein Alleinstellungsmerkmal und eine Bereicherung für die Gemeinde sowie ein Baustein zur Zukunftssicherung unserer Schule. Allen Beteiligten um Rektor Sigmar Zidorn gilt hier mein besonderer Dank. Auch der Schulbauernhof ist über die Gemeindegrenzen hinaus positiv bekannt. In diesem Jahr erfolgte eine Kooperation mit der Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd; was auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden soll.

Seit Sommer dieses Jahres erstrahlt die Homepage der Gemeinde in einem neuen Gewand, seit vergangener Woche in herbstlich-winterlichem Design. Ich bin davon überzeugt, das Ergebnis – die Neuauflage – kann sich sehen lassen. Eine Redewendung besagt: „Für den

ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance“. Ein zeitgemäßes Erscheinungsbild, auch im virtuellen Bereich, ist deshalb auch für unsere kleine Gemeinde unerlässlich.

Meine Damen und Herren,

der Haushalt, mein erster Haushalt, den wir Ihnen heute zur Beschlussfassung vorlegen, umfasst nach dem Rekordhaushalt von 2014 mit 2,924 Mio. Euro das zweitgrößte Haushaltsvolumen in der jüngeren Geschichte der Gemeinde Täferrot. Auch der Vermögenshaushalt umfasst mit einer Summe in Höhe von über 668.000 Euro ein rekordverdächtiges Volumen. Insofern kann bei unserem Haushalt 2016 ein Vergleich mit einer Hochgebirgstour auf einem schmalen Grat vorgenommen werden. Je höher man steigt, desto schwieriger wird es und sollte eine plötzliche Änderung der Großwetterlage eintreten, erhöhen sich auch die Risiken. So ist es auch mit dem Haushalt 2016. Wir sind nicht in der Lage, neue, noch nicht bekannte Einnahmen für uns zu erschließen. Wir sind auch an die Erledigung unserer Aufgaben, zuallererst unserer Pflichtaufgaben gebunden, wie der Kletterer an die Grenzen seines Körpers und der Physik. Trotzdem müssen wir es immer wieder schaffen, mit unseren Ressourcen bestmöglich umzugehen, das Maximum aus ihnen herauszuholen, neue Wege zu gehen, vernünftige und abschätzbare Risiken einzugehen und trotzdem gesund dabei bleiben.

Ich hoffe, dass uns das mit dem Haushalt 2016 in bestmöglicher Weise gelingt. Der Überschuss des Verwaltungshaushalts, sprich die Zuführungsrate in den Vermögenshaushalt fällt bedauerlicherweise deutlich geringer aus, als es in den vorangegangenen Haushaltsjahren der Fall war. Insbesondere der Rückgang der Einwohnerzahl in einer Größenordnung von 29 Personen schlägt sich deutlich im Haushalt nieder. Verschärft wird die Situation noch, da infolge der Finanzausgleichs- und Umlagesystematik aufgrund des starken Rechnungsergebnisses 2014 deutlich mehr an Umlagezahlungen von der Gemeinde zu leisten sind. Hierzu erfahren Sie gleich mehr von unserm Kämmerer.

Für das kommende Jahr stehen große, zukunftsweisende Investitionen an, die es zu Schultern gilt. Vorneweg die Erschließung des Baugebiets Sommerhalde II, für die im Jahr 2016 ein Betrag in Höhe von 450.000 Euro vorgesehen ist. Zur Finanzierung müssen wir entsprechend in Vorleistung gehen.

Daneben steht die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs, eines sog. Mittleren Löschfahrzeugs für die Feuerwehr an. Hier rechnen wir mit Gesamtkosten in Höhe von 200.000 Euro und gehen von einer Förderquote von 75% aus. Die notwendigen Anträge werden fristgerecht gestellt werden.

Eine weitere größere Position stellt die Generalsanierung der beiden Blockheizkraftwerke mit einem Volumen von 26.000 Euro dar. Hier hoffen wir auf eine Förderung im Rahmen der pauschal verteilten Mittel von Seiten des Landes, eine Antwort auf die gestellte Förderanfrage steht derzeit noch aus.

Wie im vergangenen Jahr ist eine Steuererhöhung nicht vorgesehen. Auch im Bereich der Gebührenhaushalte gibt es mit einer Ausnahme keine Änderungen. Die Neukalkulation der Friedhofsgebühren wird nach Abschluss der Maßnahme „Wegesanieung und Schaffung von Stellplätzen“ am Friedhof erfolgen—der entsprechende Zuschussbescheid über 50.000 Euro liegt vor, so dass wir nun zeitnah in die abschließende Umsetzung der Maßnahme einsteigen können.

Auf eine Darlehensaufnahme konnte in den Jahren 2014 und 2015 verzichtet werden. Zur Finanzierung der im kommenden Jahr anstehenden Vorhaben ist eine Finanzierung durch Drittmittel jedoch nicht umgänglich.

Bei der Vorstellung des Vermögenshaushalts im Rahmen der Sitzung des Gemeinderats vom 21. Oktober 2015 sind wir von einer Gesamtkreditermächtigung in Höhe einer viertel Million Euro ausgegangen.

Nachdem die einzelnen Haushaltspositionen nochmals messerscharf betrachtet wurden beträgt die Gesamtkreditermächtigung für das Folgejahr nun 234.000 Euro. Gewiss immer noch eine wahrlich stolze Summe. Ich möchte an dieser Stelle festhalten:

Wir leben nicht über unsere Verhältnisse und wir vergessen auch nicht, unser bestehendes Vermögen zu pflegen so dass es an Wert nicht verliert! Auch vernachlässigen wir keinesfalls unseren Pflichtaufgaben nachzukommen. Dies beweist der Haushaltsplan 2016. Die darin enthaltenen Maßnahmen dienen dazu, langfristig unseren Standard zu stärken um die Lebensqualität zu erhöhen bzw. zu bewahren.

Meine Damen und Herren,
die Pflege und Weiterentwicklung der Infrastruktur von Täferrot ist für mich ein fester Bestandteil eines zielgerichteten Fortschritts. Wir profitieren heute von dem, was Gemeinderat und Verwaltung in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht haben. Die Bandbreite sowie die Qualität kommunaler Infrastruktur bestimmen den Grad der Attraktivität einer Gemeinde. Ich darf zum wiederholten Mal feststellen: Täferrot ist eine attraktive Gemeinde mit hohem Wohnwert. Stillstand bedeutet Rückschritt im Wettbewerb der Kommunen. Mit dem Ziel und dem Bestreben, Täferrot für die Zukunft fit zu machen, legen wir Ihnen heute einen Vermögenshaushalt für 2016 vor, welcher nicht nur eine rekordverdächtige Summe beinhaltet, sondern auch durch nennenswerte Gestaltungskraft geprägt ist.

Ich bin bereits kurz auf die wesentlichen Investitionen eingegangen, die sicherlich auf weitere Bereiche in der Gemeinde positiv ausstrahlen.

Das Angebot an Bauplätzen – insbesondere für junge Familien- wird uns mittelfristig nicht nur eine Kehrtwende im Hinblick auf die negative Einwohnerentwicklung bringen, sondern auch neue Nutzer für öffentliche Einrichtungen wie Kindergarten und Schule. Auch können die Vereine im Ort durch den Zuzug von Auswärtigen möglicherweise neue Mitglieder generieren und so ihre Strukturen stärken. Zweifelsfrei ist die Investition in Bauland für Familien eine Investition in die Zukunft. Um hier – auch im Hinblick auf die derzeit noch anhaltende Niedrigzinsphase – nicht den Anschluss zu verpassen, haben wir bereits in der dritten Gemeinderatssitzung seit meinem Amtsantritt den Ausschreibungsbeschluss für den Bauabschnitt Sommerhalde II gefasst.

Natürlich enthält der Haushalt 2016 noch viele weitere Details, die vorgestellt werden müssen. Ich möchte den Ausführungen von unserem Kämmerer jedoch nicht vorgreifen, deshalb nur einige Stichworte von meiner Seite aus.

Ich kann Ihnen versichern, dass die Verwaltung alles in ihrer Kraft stehende tun wird, um engagiert mit hoher Kompetenz und persönlichem Einsatz das Jahr 2016 genauso gut abzuwickeln wie dieses abgeschlossen wird. Ich bitte Sie, den Kurs der Verwaltung zu unterstützen und wünsche mir für das kommende Jahr, dass der „Gute Geist“, der ja bekanntlich in jedem Neuanfang stecken soll weiter anhält und noch stärker wird. Ich wünsche mir, dass wir die Gemeinde betreffenden Aufgaben mit der nötigen Gelassenheit und mit Sachverstand gemeinsam bestmöglich meistern werden und so dem Frieden und einem guten Miteinander in der Gemeinde dienen. Jedem der dazu beitragen will wünsche ich die dafür notwendige Kraft und Ausdauer.

Nun bitte ich Herrn Steidle um die Vorstellung des Haushaltsplans für das kommende Jahr.

Herr Steidle erläutert nähere Details:

Verwaltungshaushalt:

Abschnitt 9000: Dieser Abschnitt ist für die Gemeinde Täferrot elementar wichtig, wenn es darum geht, unseren Verwaltungshaushalt zum einen zu finanzieren, zum anderen eine Zuführung zum Vermögenshaushalt zu erwirtschaften. Wir verschlechtern uns im Abschnitt 9000 (Steuern, allg.

Zuweisungen und Umlagen) im Gesamtergebnis im Vergleich zu 2015 um rd. 52.000 € auf 582.455 €. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist dies sogar ein Rückgang von fast 118.000 €.

Einkommenssteueranteil:

Zwar erhöht sich die Gesamtausschüttung von 5,5 auf 5,7 Milliarden €, allerdings spüren wir auch dieses Jahr die Reduzierung der Schlüsselzahl für die Verteilung des Einkommenssteueranteil für Tägerrot um über 10% ab 01.01.2015

Finanzzuweisungen vom Land:

- Höhere Steuerkraft 2014 (u.a. höhere Gewerbesteuer)
- Verringerung der Einwohner-Zahl von 1.022 auf 993 (Stand 31.03.2015; die aktualisierten Zahlen vom 30.06.2015 vom Statistischen Landesamt liegen noch nicht vor)

FAG-umlage an das Land

- 22,1 % aus der (höheren) Steuerkraft 2014; Erhöhung um 15.500 €

Kreisumlage

- Zwar Reduzierung der Kreisumlage von 33,5 auf 33,0 %
- Erhöhung trotzdem um 18.300 € aufgrund höherer Steuerkraft

Die Reduzierung des Überschusses im Abschnitt 9000 um 52.000 € ist einer der Gründe, warum die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt auf 60.479 € fällt;

Bei einer Tilgungsleistung von 76.089 € errechnet sich eine negative Nettoinvestitionsrate von 15.610 €.

Personalkosten:

Erhöhen sich gegenüber dem Haushaltsansatz 2015 um 187.510 € auf 533.210 €.

Die Mehrung ist auf den Kindergartenbereich zurückzuführen (Erhöhung um 190.000 € bei den Personalkosten); Inbetriebnahme 01.09.2015

89% der Kosten im Kindergartenbereich sind Personalkosten (ohne kalk. Kosten).

Die restlichen Ansätze wurden bestimmt:

- Aufgrund Auswertungen der Monate 09.- Anfang 12.2015
- Werte vergleichbarer Einrichtungen

Erstmalige Einrichtung abgeschlossen ist, d.h. der Ansatz 1.4640.5200.000 verringert sich von 5.000 € auf 300 €

Auffällig ist auf der Einnahmeseite, die Reduzierung der Landeszuschüsse um 27.500 € auf 74.470 €, wir hatten zum Stichtag 01.03.2015 nur wenige unter 3-Jährige Kinder

Weitere Gebührenhaushalte:

Erhöhung der Wassergebühren zum 01.01.2015 von 2,20 € auf 2,89 €/m³. Dies führt zu einer Einnahmesteigerung von über 25.000 € jährlich der Jahre 2015 – 2017. Diesen Überschuss benötigen wir u.a. auch dafür, um in diesem Zeitraum die Unterdeckung aus den Vorjahren von über 73.000 € auszugleichen.

Erhöhung der Abwassergebühren zum 01.01.2015 um 8 Cent auf 2,93 €/m³. Begründet ist diese Steigerung v.a. auf die künftig zu erwartenden Umlagen an den Abwasserzweckverband Leintal.

Feuerwehr: Entsprechend GR-Beschluss wird das Budget auf 11.000 € festgesetzt.

Weitere nennenswerte Positionen:

- Landtagswahl 2016; Ansätze wurden anhand letzter LTW 2011 festgelegt
- Straßenunterhaltung wurde um 5.000 € auf 10.000 € erhöht (Instandsetzung Schachtdeckel)

Vermögenshaushalt

- MLF Gesamtkosten 200.000 €
Zuschuss von Z-Feu: Fahrgestell 41.000 €; technische Beladung 7.650 €
Ausgleichstock: 101.350 €
- Erschließung Baugebiet Sommerhalde II
Gesamtkosten 508.800 €; davon 2016: 453.400 €, 2017: 58.400 €

Co-Finanzierung Bauplatzerlöse von 203.000 € (inkl. Beiträge)

- Für die Sanierung des BHKW sind 26.000 € vorgesehen. Entsprechend des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes erwarten wir einen Zuschuss von 6.257 €.
- EDV/Mobiliar Schule: 5.000 €
- Kopierer Rathaus: 2.000 €
- Grunderwerb: 24.000 € (Kürzung der ursprünglich vorgesehenen 50.000 € abzgl. der 26.000 € für BHKW entsprechend GR 25.11.2015)

Dies kann finanziert werden

- durch eine Rücklagenentnahme von 114.753 €
- durch eine Kreditermächtigung in Höhe von 234.000 €

Verschuldung

Wir werden entsprechend der Planung Ende 2016 wieder auf über 1 Mio € liegen. Dafür haben wir jedoch wieder frisches Bauland in der Hinterhand. Bereits 2018 könnten wir wieder unter einer Million liegen.

Finanzplanung

2017: 2.Rate Feuerwehrfahrzeug 120.000 €
2017: Restfinanzierung Sommerhalde II: 58.400 €
2017: Inv.uml. ZV Abwasserreinigung Leintal: 19.350 € + 5.805 € (2018)
2017 – 2019 je 1 Bauplatzverkauf
2018: Ausbau der erschließungsbeitragspflichtigen Mühlestraße 400.000 €
2018+2019: Ansparraten für die Kanalsanierung von je 25.000 €
2019: digitaler Funk 5.000 €

Nach kurzer Aussprache beschließt der Gemeinderat die Haushaltssatzung 2016 entsprechend der Anlage.

Ebenso beschließt der Gemeinderat das Investitionsprogramm sowie die Finanzplanung 2015 - 2019.

Bekanntgaben und Verschiedenes

1. Schulmittagessen - neue Räumlichkeit seit 23. November 2015

Seit 23.11.2015 findet das Schulmittagessen im Vereinsraum der Halle statt. Die Mittagessensausgabe erfolgt nach wie vor durch Frau Rabia, Frau Hirzel und zusätzlich ist Frau Schamberger mit tätig.

Der Stundenumfang der hier beschäftigten Kräfte wurde entsprechend angepasst. Wir freuen uns, dass eine Schrankspende für das Geschirr sehr schnell erfolgt ist. Bei dem Spender handelt es sich um Willi Klenk aus Utzstetten. Diesen Schrank haben Rektor Sigmar Zidorn und ich abgeholt und zur Reparatur sowie zum Einbau eines Schlosses zu Kurt Schumacher gebracht. Am 15.12. war die Reparatur bereits fertiggestellt. Ich danke im Namen der Gemeinde für das bürgerschaftliche Engagement.

Der Gemeinderat hat Kenntnis genommen.

2. Interessengemeinschaft „Freundeskreis für Flüchtlinge Ruppertshofen und Täferrot“

Die Gemeinde Täferrot hat sich der Interessengemeinschaft „Freundeskreis für Flüchtlinge“ angeschlossen.

Eine gemeinsame Sitzung der Vorbereitungsgruppe, zu der auch in Täferrot eingeladen worden ist, hat am 14.12.2015 stattgefunden.

An diesem Abend hat ein intensiver Austausch mit fachkundiger Begleitung durch Herrn Betz und Frau Ulm vom Landratsamt stattgefunden.

Wer Interesse hat, sich am Freundeskreis zu beteiligen soll sich bitte bei der bürgerlichen Gemeinde oder der Kirchengemeinde melden.

Der Gemeinderat hat Kenntnis genommen.

3. Amtsblatt Bezugspreiserhöhung am Januar 2016

Seit 2005 wird das Amtsblatt über den Operkuchverlag gedruckt und verteilt. Seit 2010 konnte der Bezugspreis von 24 Euro konstant gehalten werden. Dies ist jedoch aufgrund gestiegener Kosten (Produktionskosten, Vertriebskosten bei den Austrägern von Stücklohn auf Zeit-Mindest-Lohn künftig nicht mehr darstellbar wie, wie der Opferkuchverlag mitteilt.

Nach einem Gespräch mit Herrn Opferkuch wurde festgehalten, dass eine Erhöhung nicht wie zunächst gewünscht auf 28,00 Euro sondern auf 26,50 Euro erfolgen kann.

Diese Kostensteigerungen treffen auch andere Verlage, deshalb schlägt die Verwaltung vor, der Bezugspreiserhöhung zuzustimmen.

Nach kurzer Aussprache erklärt sich der Gemeinderat mit der Erhöhung einverstanden.

4. Anpassung der Dachflächenmietverträge der Photovoltaikanlagen

a) Auf dem Dach der Werner-Bruckmaier-Halle

Der Mietpreis beträgt seit dem Jahre 2005 unverändert 400 € /Jahr.

Die Verwaltung hat im Rahmen einer Überprüfung, inwieweit dieser Wert noch marktüblich ist, festgestellt, dass der Landkreis anhand einer internen Kalkulation seiner zur Verfügung gestellten Dachflächen einen Mietpreis von 18% des Stromertrages errechnet hat.

Die Stromerträge der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Werner-Bruckmaier-Halle betragen:

Für das Jahr 2011	13.056,35 €
Für das Jahr 2012	12.258,92 €
Für das Jahr 2013	9.938,91 €
Für das Jahr 2014	<u>11.856,67 €</u>
Gesamt	47.110,85 €

Durchschnitt: 11.777,71 €

Bei einem Mietpreis von 18% der durchschnittlichen Stromerträge ergäbe sich eine rechnerische Miete von

$$18\% * 11.777,71 \text{ €} = 2.119,98 \text{ €}$$

Die Verwaltung hält einen Mietpreis von 15% des Stromertrages (1.766,65 €, **gerundet 1.750 €**) für angemessen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Mietpreis für die Dachfläche der Werner-Bruckmaier-Halle für den Zweck einer Photovoltaikanlage rückwirkend zum 01.01.2015

auf 1.750 € /Jahr

anzupassen.

b) Auf dem Dach der Grundschule

Der Mietpreis für die 2012 errichtete Anlage beträgt 600 € im Jahr.

Die Stromerträge der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule betragen

Für das Jahr 2013: 3.160,07 €

Für das Jahr 2014: 4.401,93 €

Gesamt 7.562,00 €

Durchschnitt: 3.781,00 €

Bei einem Mietpreis von 18% der durchschnittlichen Stromerträge ergäbe sich eine Miete von

$$18\% * 3.781,00 \text{ €} = 680,58 \text{ €}$$

Angesichts der relativ kurzen Laufzeit der Anlage (und einer hohen Gewichtung des allgemein für die Stromeinspeisung weniger vorteilhaften Jahres 2013) stellt die Verwaltung den

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass der Mietpreis zunächst unverändert bei 600 € /Jahr verbleibt. Weiter wurde die Verwaltung beauftragt, eine regelmäßige Überprüfung vorzunehmen.

Anfragen

stellte der Gemeinderat zu

- **Preisvergabe im Rahmen des Fotowettbewerbs**
- **IZV Bauhof und Gewerbe – Termin zum Wechsel der Vorstandschaft**